

montforter
zwischenräume
2022

Sehnsucht und Verwandlung

Festival 1. – 30. November

Montforthaus Feldkirch, Altes Hallenbad, Dom St. Nikolaus Feldkirch, Kulturbühne Ambach
Götzis, Kunsthaus Bregenz, Stella Vorarlberg und an Küchentischen im ganzen Land

Konzerte am Morgen und Abend, das Begräbnis der Fakten, drei musikalische Versuche über
Mut, Risiko und Verbundenheit und eine Kapelle aus Licht

Montforter Zwischentöne – Alle Formate auf einen Blick

1 ¹¹	Vom Ende zum Anfang Musikalische Meditationen über die Endlichkeit	Allerheiligen, Dienstag, 1. November, 18 bis 19.15 Uhr	Dom St. Nikolaus, Feldkirch	Mehr Infos Seite 10
2 ¹¹	Alles beginnt mit der Sehnsucht Morgenkonzert 1	Mittwoch, 2. November, 7 bis 8 Uhr	Altes Hallenbad, Feldkirch	Mehr Infos Seite 14
3 ¹¹	Fürchte dich nicht Morgenkonzert 2	Donnerstag, 3. November, 7 bis 8 Uhr	Altes Hallenbad, Feldkirch	Mehr Infos Seite 14
3 ¹¹	Salon Paula Expertinnen und Musiker am eigenen Küchentisch	An sieben Terminen zwischen 3. und 21. November	An Ihrem Küchentisch	Mehr Infos Seite 68
4 ¹¹	Ich bin jetzt bereit, meine Großartigkeit anzuerkennen Morgenkonzert 3	Freitag, 4. November, 7 bis 8 Uhr	Altes Hallenbad, Feldkirch	Mehr Infos Seite 14
5 ¹¹	Light Works Konzert zu einer Licht- und Schatten-performance	Samstag, 5. November, 19 bis 20.30 Uhr	Stella Vorarlberg, Feldkirch	Mehr Infos Seite 18
6 ¹¹	Das Begräbnis der Fakten Totenrede der Journalistin Alexandra Förderl-Schmid	Sonntag, 6. November, 18 – 19.30 Uhr	Altes Hallenbad, Feldkirch	Mehr Infos Seite 22
9 ¹¹	Ausstellung von Anna Boghiguan Dialogführung Marino Formenti und Thomas D. Trummer	Mittwoch, 9. November, 17 bis 18 Uhr	Kunsthaus Bregenz	Mehr Infos Seite 30
9 ¹¹	WoFür Elise? Klavierkonzert mit dem Pianisten Marino Formenti	Mittwoch, 9. November, 20 bis 21 Uhr	Kunsthaus Bregenz	Mehr Infos Seite 28
11 ¹¹	Die Füße im Feuer Performance für RichterIn, Mönch und Erzähler	Freitag, 11. November, 19 bis 20.30 Uhr	Stella Vorarlberg, Feldkirch	Mehr Infos Seite 32
12 ¹¹	Transitions Arabische, türkische und indische Musik im Dialog	Samstag, 12. November, 19 bis 20 Uhr	Kulturbühne AMBACH, Götzis	Mehr Infos Seite 36

19 ¹¹	Was Sie schon immer über Händels »Triumph« wissen wollten Konzerteinführung	Samstag, 19. November, 17 bis 18 Uhr	Montforthaus Feldkirch	Mehr Infos Seite 40
19 ¹¹	Triumph der Zeit – Oratorium von Georg Friedrich Händel	Samstag, 19. November, 19 bis 21 Uhr	Montforthaus Feldkirch	Mehr Infos Seite 42
20 ¹¹	TU Feldkirch – International tätige Wissenschaftler und Künstlerinnen mit Feldkircher Wurzeln führen einen Dialog zur Zukunft der Stadt	Matinee: Sonntag, 20. November, 10.30 bis 12.30 Uhr	Villa Müller, Weinberggasse 10, Feldkirch	Mehr Infos Seite 48
22 ¹¹	Risiko oder Rezept? Toni Innauer und Ensemble. Konzert und Gespräch	Dienstag, 22. November, 19 bis 20.30 Uhr	Altes Hallenbad, Feldkirch	Mehr Infos Seite 54
23 ¹¹	Über Furcht, Scham und Wagnis Melanie Wolfers und Ensemble. Konzert und Gespräch	Mittwoch, 23. November, 19 bis 20.30 Uhr	Altes Hallenbad, Feldkirch	Mehr Infos Seite 55
24 ¹¹	Solo oder Team? Anton Pelinka und Ensemble. Konzert mit Gespräch	Donnerstag, 24. November, 19 bis 20.30 Uhr	Altes Hallenbad, Feldkirch	Mehr Infos Seite 56
25 ¹¹	end:licht Konzert des Hugo-Siegerteams 2022	Freitag, 25. November, 19 bis 20 Uhr	Dom St. Nikolaus, Feldkirch	Mehr Infos Seite 60
30 ¹¹	Adventskonzert It's snowing on my piano Bugge Wesseltoft spielt. Heidi Maria Glössner liest	Mittwoch, 30. November 18 bis 20.15 Uhr	Dom St. Nikolaus, Feldkirch, Lesung 18 bis 18.30 Uhr Montforthaus Feldkirch, Konzert 19.00 bis 20.15 Uhr	Mehr Infos Seite 64

Tickets unter montforterzwichentoene.at, karten.feldkirch.travel und laendleticket.com. Persönlich im Kartenbüro der Stadt Feldkirch im Palais Liechtenstein, sowie in allen Sparkassen und Raiffeisenbanken in Vorarlberg.



»Die Montforter Zwischentöne – Ein Gegenentwurf zum globalen Festivalbetrieb«

Rasmus Peters in der FAZ –
Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Musik, zum Weinen schön.«

Fritz Jurmann, VN –
Vorarlberger Nachrichten

»Der Hugo, 2015 erstmals vergeben, ist längst zu einem der wichtigsten Nachwuchspreise für innovative Aufführungspraxis im deutschsprachigen Raum geworden!«

Claudia Irle-Utsch, nmz –
Neue Musik Zeitung, Regensburg

»Normalerweise drifte ich während Konzerten ab, lasse mich von den Klängen wegtragen, versinke in wohligen Tagträumen. Am Samstagabend war ich während vier Stunden hellwach und präsent, ohne je ab- oder wegzutauchen. Die Distanz zwischen der Musik und mir war wie weggeblasen. Es war unmöglich, sich nicht direkt angesprochen zu fühlen.«

Mark Riklin, Künstler



Zwischentöne – Eine Dramaturgie der Nähe

Als wir die Zwischentöne 2015 im Auftrag der Stadtverantwortlichen starteten, stellte sich von Beginn an die Frage, wie man ein Festival aufbauen kann, das zwei für uns wesentliche Elemente vereint: regionale Verbundenheit und eine grenzüberschreitende Anziehungskraft mit innovativen Formatentwicklungen.



Alltagsräume werden zu Möglichkeitsräumen, hier der Ganahl-Steg als Ort der Meditation. Rose Epple/Alex Valder, Montforter Zwischentöne 2015.

Unsere Antwort ist eine »Dramaturgie der Nähe«, die auf Kontakt und Beziehung setzt – künstlerisch wie auch sozial. Sie verbindet etwa heimische Musikschaffende mit Solistinnen und Solisten aus ganz Europa. Besondere Räume der Stadt, wie das Standesamt, der Schwurgerichtssaal des Landesgerichts oder der Feldkircher Dom sind die Schauplätze des Hugo, mittlerweile der wichtigste Nachwuchspreis für neue Konzertformate im deutschsprachigen Raum. (s. Das Konzert des Hugo-Siegerteams, 25. 11.)

Wir holen herausragende Kompetenzen des Landes auf die Bühne, wie Grafikdesign und Baukunst aus Vorarlberg. In diesem Schwerpunkt gestaltet der Architekt Ulli Grassmann, von Baumschlagler Eberle Architekten, eine Kapelle aus Licht im Alten Hallenbad. (s. Das Begräbnis der Fakten, 6. 11.)

Im Rahmen unseres Formats »Salon Paula« überspringen die Montforter Zwischentöne den Bühnenrand und landen in Haushalten der ganzen Region. Und einmal im Jahr laden wir Feldkircherinnen und Feldkircher, die international Karriere gemacht haben, zu einem Dialog ein. Uns interessiert ihr Außenblick auf Vorarlberg und ihre Heimatstadt heute. (s. TU Feldkirch, 20. 11.)

Vertiefung und Beziehung

Ein weiterer Aspekt dieser Haltung ist das »Zwischentöne Ensemble in Residence«. Das buchstäblich Schöne an diesem Projekt ist seine Verbindung von Beziehung und Verantwortung. Angesichts von Klimakatastrophe und Rohstoffkrise können wir alle nicht weitermachen wie bisher.

Für uns als Künstler und Kulturveranstalter stellt sich etwa die Frage, wie wir allein mit der erheblichen Reisetätigkeit, die wir auslösen, umgehen oder etwa mit dem Ressourcenverbrauch von einmalig errichteten Bühnenbildern, um nur zwei kritische Aufgabenfelder zu nennen. Eine Antwort darauf, die uns auf mehreren Ebenen Freude macht: Seit letztem Jahr laden wir zu jedem Schwerpunkt jeweils ein Ensemble ein, das wir in eine Serie von Projekten einbinden. Dutzende Autofahrten, Flüge und Zugreisen werden dadurch unnötig.

Heuer ist das mit der »Company of Music« eine elfköpfige Vokalformation, die in den unterschiedlichsten Formaten und Stilrichtungen, mit Musik von der Renaissance bis Heute insgesamt fünfmal in diesem Programm zu hören sein wird. Intensivere Beziehung und höhere künstlerische Qualität, das könnte ein »gewinnorientierter« Weg zu einem nachhaltigeren Leben und Arbeiten sein. Die Reduktion von Energie- und Ressourcenverbrauch führt zweifellos zu einer Einschränkung an verfügbarer Vielfalt. Was wir gewinnen: ein Mehr an gemeinsamer Zeit für Austausch und Vertiefung. Die mehrwöchige Kooperation mit einem Ensemble eröffnet uns die Möglichkeit für künstlerisches Experiment und Freundschaft.



*Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde,
Künstlerische Leitung*

COM – Company of Music

Zwischentöne Musicians in Residence

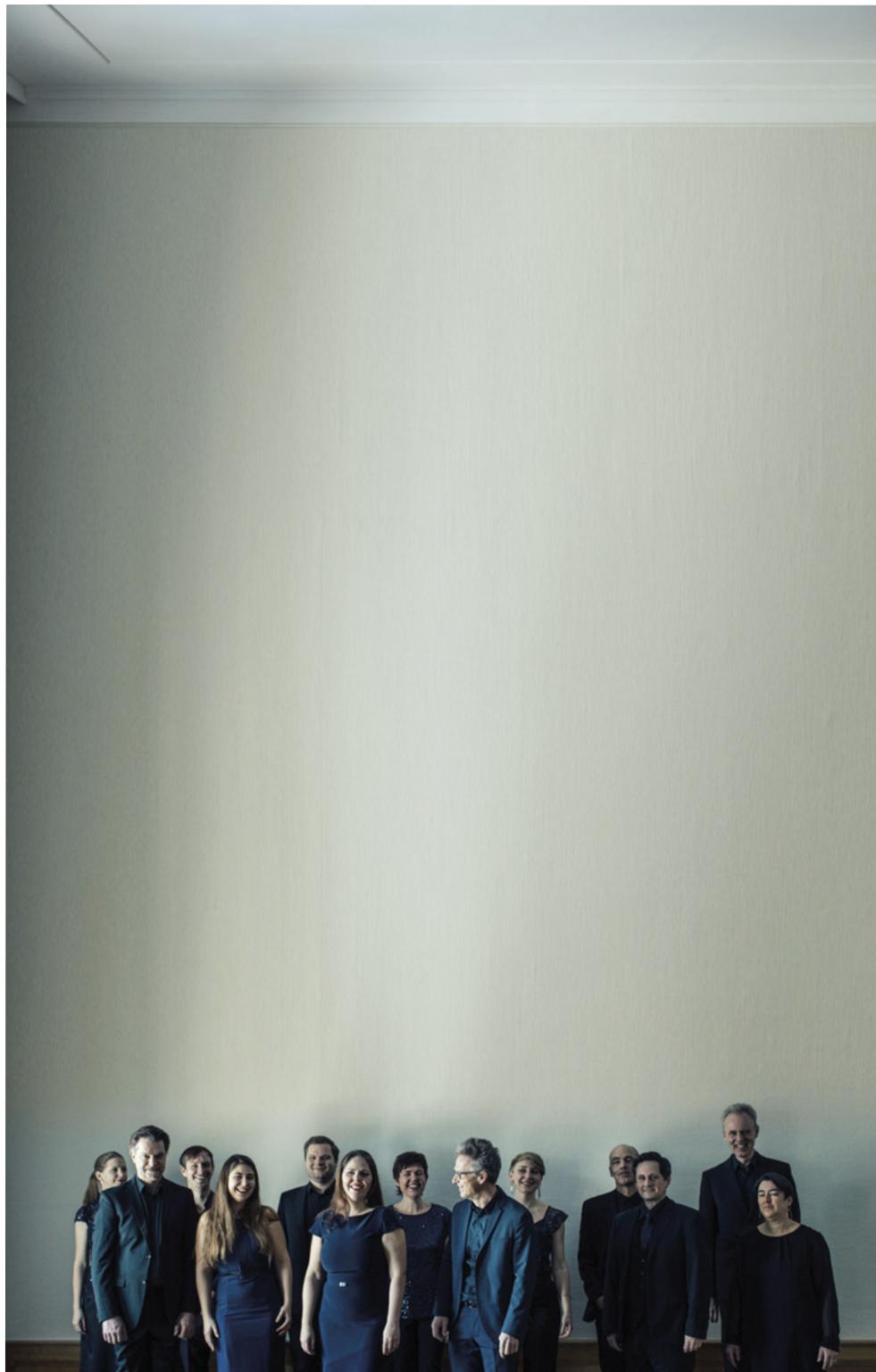


Die Bandbreite von Österreichs einzigem professionellen Vokalensemble mit eigenem Zyklus im Wiener Konzerthaus reicht vom 15. Jahrhundert über barocke Meilensteine bis hin zur klassischen Moderne und endet in der vielfältigen Gegenwart. Grenzen gibt es unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger keine, auch nicht in der Komplizenschaft mit anderen Kunstlagern wie Performance, Literatur und Film. Die kompromisslose Risikobereitschaft und Dringlichkeit vollendeter stimmlicher Musikausübung weist der »Company of Music« ihren Stammplatz zu, der sich im besten Fall direkt unter der Haut der Zuhörenden findet – und dies in vielen Konzerthäusern oder bei namhaften Festivals dieser Welt. (Norbert Trawöger)



Vom Ende zum Anfang
Musikalische Meditationen
über die Endlichkeit
Vokalensemble
Company of Music.
Johannes Hämmerle, Orgel.
Allerheiligen
Dienstag, 1. November,
18 bis 19.15 Uhr,
Dom St. Nikolaus, Feldkirch
Ticket 30 Euro

Freier Eintritt
bis 18 Jahre



»Im Verbreiten von glücksbringenden Klangflüssen hemmungslos wirksam«, schreibt die Presse über diese Gesangsvirtuosin.

Konzert

Auf dem Programm des Auftaktes der Montforter Zwischenräume stehen Gesänge von Heinrich Schütz (1585 – 1672) und Giacinto Scelsi (1905 – 1988). Ein Abend zum Eintauchen in zwei Klanglandschaften aus weit auseinanderliegenden Epochen. Verbunden über eine Brücke der Spiritualität zwischen dem 17. und 20. Jahrhundert. Präsentiert von unserem Ensemble in Residence, einer der führenden Vokalformationen Österreichs, der »Company of Music« aus Wien.



Johanna Falkinger, Hannah Fheodoroff, Elisabeth Sturm, Martina Hübner, Martina Gmeinder, Florian Ehrlinger, Sebastian Taschner, Julian Podger, Max Schnabel, Lukas Haselböck. Leitung: Johannes Hiemetsberger

An der Orgel: Johannes Hämmerle, Domorganist zu St. Nikolaus, Feldkirch.



Ein lokaler Wegbegleiter internationaler Güte seit der Gründung der Montforter Zwischenräume. Johannes Hämmerle studierte Orgel, Cembalo und Kirchenmusik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Er ist Preisträger der Wettbewerbe in Brügge und Odense. Seit 2001 unterrichtet er an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik, ehemals Vorarlberger Landeskonservatorium.



Alles beginnt mit der Sehnsucht. Konzerte zu Sonnenaufgang

Vokalensemble

Company of Music.

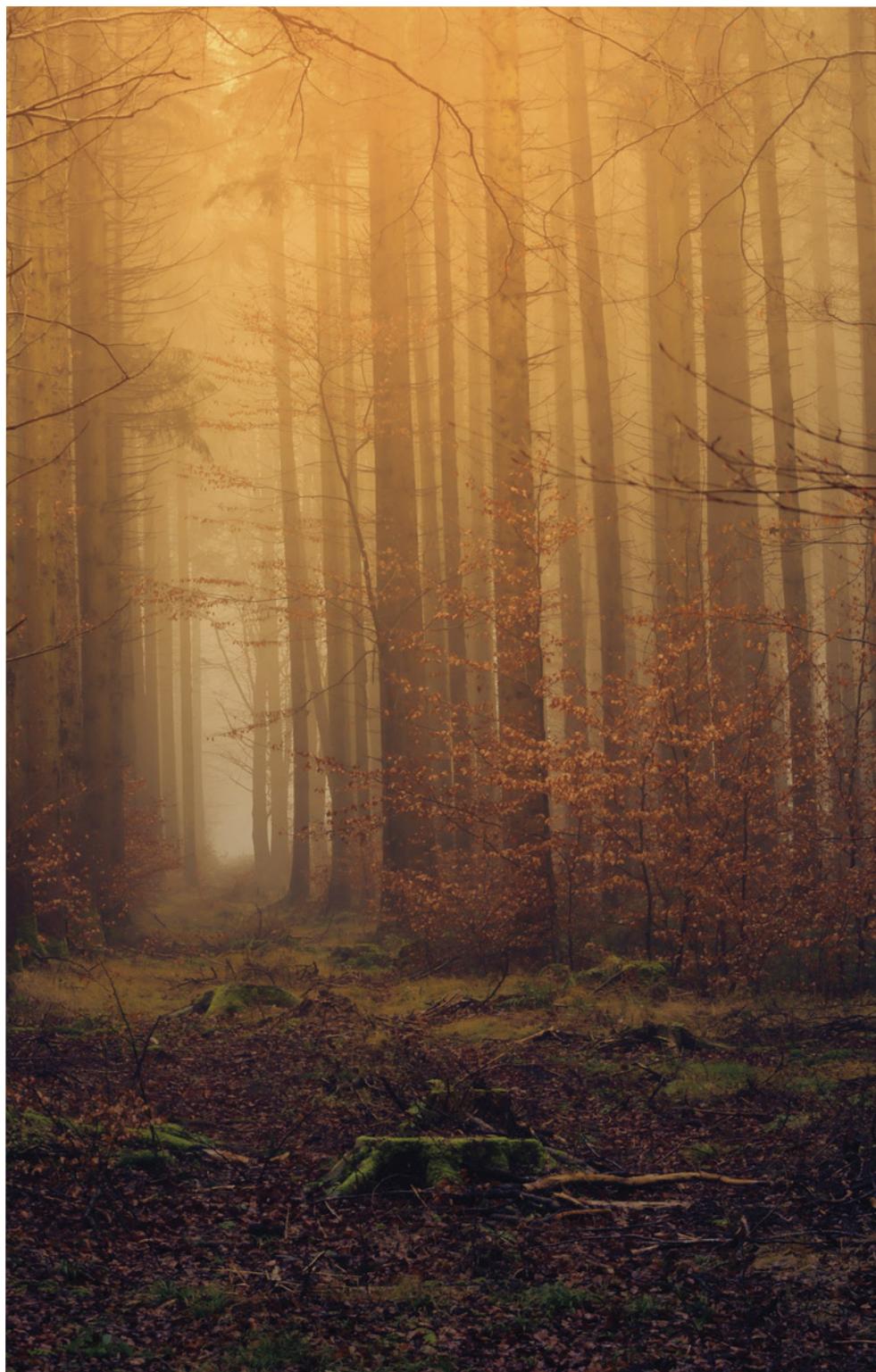
Es liest Winnie Böwe.

Mittwoch, 2. November,
Donnerstag, 3. November,
Freitag, 4. November,
jeweils 7 bis 8 Uhr

Altes Hallenbad,
Feldkirch.

Ticket Einzel 30 Euro
Paketpreis 70 Euro für
drei Morgenkonzerte

Freier Eintritt
bis 18 Jahre



Texte, Stille und Musik über Sehnsucht und Wandel. Die Morgenkonzerte der Montforter Zwischenräume haben sich von Anfang an zu einem unserer Publikumsliebhaber entwickelt.

Der Wandel von Nacht zu Tag genau während des Konzerts. Die feine Gestimmtheit am frühen Morgen. Danach das gemeinsame Frühstück bei Kaffee und Croissant ... Der Baukünstler Ulli Grassmann baute für uns einen phantastischen Raum aus Luft und Licht in das Alte Hallenbad. Es singt eines der großen Vokalensembles Österreichs, und es liest die Schauspielerin Winnie Böwe.

Musik von Orlando di Lasso (1532 – 1594), Tomás Luis de Victoria (1548 – 1611), Johannes Ockeghem (um 1420 – 1497), Giacinto Scelsi (1905 – 1988), Sofia Gubaidulina (1931), Arvo Pärt (1935), u.a.m.

Mit Texten von Nelly Sachs, Rumi, Robert Macfarlane, Rose Ausländer, Thich Nhat Hanh, Hartmut Rosa, Joseph Beuys, Hilde Domin, Roland Gnaiger oder Pascal Mercier. Zusammengestellt von Hans-Joachim Gögl.



Winnie Böwe ist eine deutsche Film-, Theaterschauspielerin und Rezitatorin. Bei den jüngeren Zuschauerinnen und Zuschauern erlangte sie große Beliebtheit durch ihre Mitwirkung bei der Kinofilmreihe »Bibi & Tina« als Frau Martin. Erwachsene kennen sie von anspruchsvollen Kino- und TV-Filmen wie »Kriegerin«, »Das Vorspiel«, »Mein Sohn Helen« und diversen Tatorten. Lange war sie Ensemblemitglied an der legendären Berliner Volksbühne. Außerdem ist sie als Musicaldarstellerin erfolgreich und gestaltet Solo-Abende und One-Woman-Shows, wenn es um Erforschung und Praxis neuer Konzertformate geht.

**Mittwoch, 2. November, 7 Uhr
Donnerstag, 3. November, 7 Uhr
Freitag, 4. November, 7 Uhr**



Vokalensemble Company of Music



Light Works

Alte und Neue Musik
zur Licht- und

Schattenperformance
der niederländischen
Künstlerin

Roos van Haaften.

Das Vokalensemble

Company of Music und
das Jazztrio Owls.

Samstag, 5. November,

19 bis 20.30 Uhr,

Barockkapelle,

Stella Vorarlberg,

Ticket 30 Euro

Freier Eintritt
bis 18 Jahre

Ein traumhafter Abend mit Musik zu Bildern aus Licht: Die magischen Fotogramme von Roos van Haafden entstehen allein aus dem Schatten, den merkwürdige Gegenstände von einem Scheinwerfer beleuchtet an die Wand werfen.

Aus einer zerknüllten Plastikfolie entsteht vor den Augen des Publikums eine Gesteinswand, eine Vogelfeder wird zum Bergsee, ein Bleistiftstummel zum Kirchturm ...

Auf diese Traumlandschaften antworten in einem Jahrhundert überschreitenden musikalischen Dialog Meisterwerke der Renaissance von Johannes Ockeghem, Gilles Binchois und Josquin des Préz und neue Arbeiten des zeitgenössischen Komponisten Simon Oberleitner. Musiziert vom Vokalensemble Company of Music unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger und dem Jazztrio Owls.



Roos van Haafden Am Beginn ihrer künstlerischen Arbeit stand die Auseinandersetzung mit Text und Performance im Theater. Sie studierte Visual Arts an der ArtEZ Academy of Art & Design in Arnhem sowie an der University of the Arts in London. Neben ihrer Arbeit als freischaffende Künstlerin unterrichtet sie Zeichnen in Arnhem. Roos van Haafden lebt und arbeitet in Amsterdam.



Company of Music unter der musikalischen Leitung von Johannes Hiemetsberger, Owls: Simon Oberleitner Klavier/Komposition, David Ambrosch Kontrabass, Konstantin Kräutler Drums, Performance: Roos van Haafden, Idee und Formatentwicklung: Hans-Joachim Gögl, Johannes Hiemetsberger, Licht und Video: Folkert Uhde





Das Begräbnis der Fakten Ein Nachruf auf die Wahrheit

Totenrede: Die Journalistin
Alexandra Förderl-Schmid.

Musik: Trio Opus 3 mit
Musik von Beethoven,
Mozart, Alfred Schnittke
und Sofia Gubaidulina.

Raum-Gestaltung:

Arch. Ulli Grassmann.

Lesung Nico Raschner.

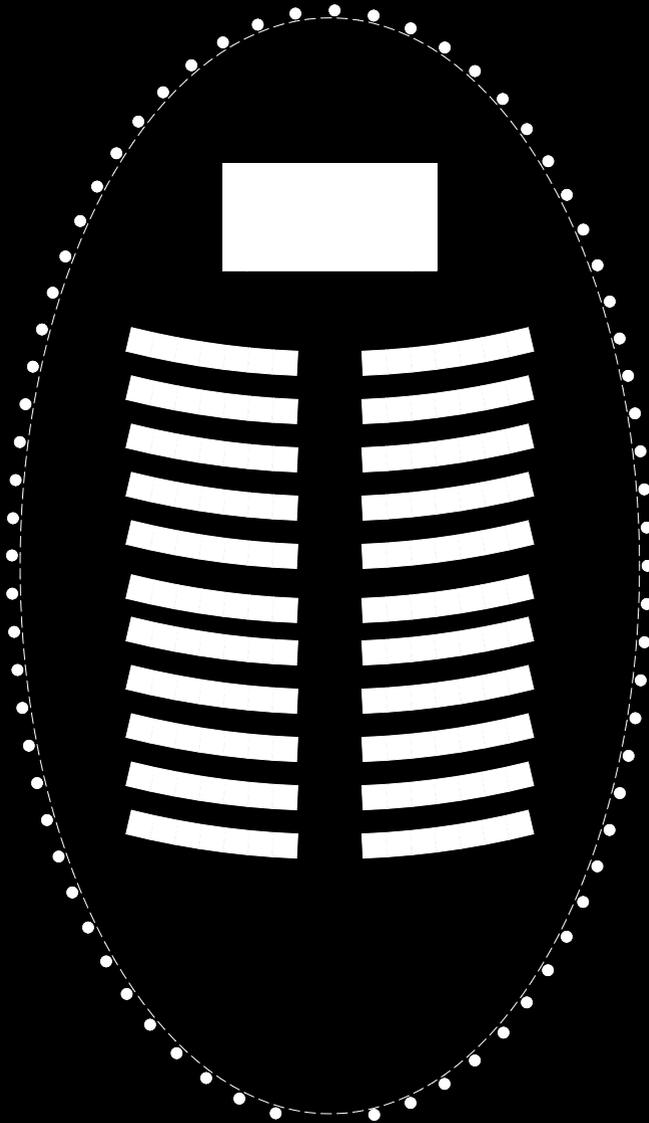
Sonntag, 6. November,

18 bis 19.30 Uhr,

Altes Hallenbad, Feldkirch

Ticket 30 Euro

Freier Eintritt
bis 18 Jahre



»Die Meinung ist frei, aber Fakten sind heilig.« Dieses Zitat von C.P. Scott steht bis heute als Motto über der Meinungsseite der englischen Tageszeitung The Guardian.

2017 sprach die Beraterin des amerikanischen Präsidenten Donald Trump, Kellyanne Conway zum ersten Mal von »Alternativen Fakten«, als sie darauf hingewiesen wurde, dass das Weiße Haus nachweisbar falsche Angaben über die Zuschaueranzahl bei Trumps Amtseinführung gemacht hatte.

Eine Haltung, der wir in der Kriegspropaganda laufend begegnen, aber auch in der Debatte um die Corona-Maßnahmen. Bei diesem giftigen Phänomen geht es nicht um »Fake News«, also um Falschinformationen. Auch nicht um andere Meinungen, Bewertungen oder Interpretationen eines Sachverhalts, sondern um die Leugnung von Gezeihem, Gewogenem, Abgemessenem, Nachgerechnem – also von nachprüfbarer Wirklichkeit. Das Ende des gesellschaftlichen Konsens, was Fakten sind, stellt die Wahrheit als solche infrage und entzieht dem Diskurs in einer Demokratie den gemeinsamen Boden der Tatsachen.

Alexandra Förderl-Schmid gehört zu den bekanntesten Journalistinnen Österreichs. Sie ist stellvertretende Chefredakteurin der Süddeutschen Zeitung. Davor war sie zehn Jahre lang Chefredakteurin und später auch Co-Herausgeberin des Standards in Wien. Die Publizistin wurde mit dem österreichischen Kurt-Vorhofer-Preis für Politikjournalismus, dem Verfassungspreis und dem Ari-Rath-Preis ausgezeichnet. Zudem war sie maßgeblich an der Wiedererrichtung des Presserates in Österreich beteiligt.



Die Montforter Zwischenräume bedanken sich bei Zumtobel Group für die Unterstützung der Lichtgestaltung sehr herzlich!

Lesung,
Predigt,
Fürbitten,
Musik



Ulli Grassmann entwarf den Bühnenraum für die Aufführung. Er leitet die Niederlassung St. Gallen eines der einflussreichsten Architekturbüros Europas. Baumschlager Eberle Architekten verfügen heute über rund 10 Niederlassungen in Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Vietnam und China. Gegründet 1985 in Vorarlberg, beschäftigt das Unternehmen heute rund 250 Mitarbeiter aus 20 Ländern. Neben dem Entwurf von Gebäuden und Städteplanungen auf der ganzen Welt ist Ulli Grassmann auch ein feinsinniger Meister des kleinen Maßstabs, wenn es um Bühnenbilder oder Ausstellungsgestaltungen geht.



Die Pforte zu Gast – Trio Opus 3 Der Geiger Pawel Zalejski, der Bratschist Klaus Christa und der Cellist Mathias Johansen sind in Vorarlberg verwurzelte Musiker, die ihre eigenständigen Karrieren führen und u. a. als Trio Opus 3 gemeinsam auftreten. Ihr Ensembledebüt im Mai 2022 wurde vom Publikum mit überschäumender Begeisterung aufgenommen. Spontanität, Lebendigkeit und Innigkeit sind die Sterne, die dieses Ensemble leiten und damit intensiven Kammermusikerlebnissen den Boden bereiten.



Baukunst für die Montforter Zwischenräume

Auftragsarbeiten von Vorarlberger Architektinnen und Architekten

Vorarlberg verfügt im Verhältnis zu seiner Größe über eine der vielfältigsten Architektur- und Grafikdesign-Szenen Europas. Neben unserer laufenden Zusammenarbeit mit den führenden visuellen Gestalterinnen und Gestaltern der Region beauftragen die Montforter Zwischenräume einmal pro Jahr Persönlichkeiten der Vorarlberger Baukunst mit dem Entwurf eines Theaterraums.



Die Architektin Bianca Anna Böckle verwandelte **2021** das Alte Hallenbad Feldkirch mit einem Erdhügel, Kerzen, Blumen und einem Spiegel in ein eindringliches Setting für das Begräbnis der Distanz durch den Philosophen Robert Pfaller.

Jedes Jahr beauftragen die Montforter Zwischenräume renommierte Denkerinnen und Denker mit einem Text zu einem ganz besonderen literarischen Genre: Der Nekrolog oder ein Nachruf zu Lebzeiten zu vom Aussterben bedrohten Lebensgefühlen, Gemeingütern, Werten und Freiheiten unserer Gesellschaft. Die Philosophin Alice Lagaay bestattete **2020** die Gewissheiten, Thomas Macho die Muße und der ehemalige deutsche Datenschutzbeauftragte Peter Schaar die Privatsphäre. Letztes Jahr hielt Robert Pfaller auf den Zwischenräumen eine vielbeachtete Totenrede auf die Distanz, die u.a. im Feuilleton der Presse erschien.



2016 transformierte der Szenograf Roland Stecher die Braugaststätte Rösslepark. Das Thema lautete damals »erfinden«. Der Götzner Designer füllte den Raum mit Papierknäuel, Symbol für Entwurf und Irrtum.



2019 entwarfen Solveig Furu Almo und Lukas Pankraz Mähr den WARTERAUM, ein zauberhaftes Pop-up-Kino im Palais Liechtenstein.



2017 beauftragten wir den Bregenzerwälder Architekten und Lichtdesigner Georg Bechter, die Turnhalle im Gymnasiumshof für vier Tage in eine Turnhalle für kulturelle Gymnastik zu verwandeln.



2018 baute Juri Troy eine schräge Ebene in die Barockkapelle des Konservatoriums, indem er die bestehenden Kirchenbänke als Unterkonstruktion verwendete.



2020 Eine spektakuläre Kapelle für drei philosophische Totenreden, das Begräbnis der Gewissheiten, der Privatsphäre und der Muße. Gestaltung: Hugo Dworzak, Helmut Dietrich und Christina Schlüter, Dietrich Untertrifaller Architekten.



WoFür Elise?

Verwünschung, Kollision,
Verzauberung, Verwandlung
Klavierkonzert mit dem
Pianisten Marino Formenti.

Mittwoch, 9. November,
20 bis 21 Uhr, Kunsthaus
Bregenz, Ludwig van
Beethoven und Johann
Sebastian Bach, Frederic
Chopin, Philip Glass
sowie Musik der Renaissance
und traditionelle arabische
Musik. Ticket 30 Euro

Freier Eintritt
bis 18 Jahre



Der beethovensche Gassenhauer »Für Elise« ist eine Melodie, die scheinbar jeder kennt. In diesem Konzertformat hat das Stück die Funktion eines Trägermediums für die ganze Vielfalt des interpretatorischen Vokabulars des Pianisten.

Konzert

Durch unterschiedliche emotionale, technische, historische oder stilistische Belegungen verändert diese vielleicht berühmteste Bagatelle der Welt das Hörerlebnis aller Werke des Konzerts. Ein fulminanter Klavierabend voller Witz, Lebendigkeit und Poesie.

Marino Formenti zählt zu den herausragenden Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit. Von der Los Angeles Times als »Glenn Gould of the 21st Century« gepriesen, konzipiert er oft Projekte, die die Konzertform erweitern oder in Frage stellen. Konzerteinladungen führten ihn unter anderem zu den Salzburger Festspielen, zu den Festivals in Luzern, Edinburgh, Schleswig-Holstein, in das Lincoln Center in New York oder die Wigmore Hall in London.

Als Solist konzertierte Marino Formenti unter anderem mit den New Yorker Philharmonikern, den Los Angeles Philharmonikern oder dem Cleveland Orchestra. Dieser Abend ist eine Formatentwicklung von Hans-Joachim Gögl in Zusammenarbeit mit Marino Formenti.



Dialogführung Marino Formenti und Thomas D. Trummer durch die Ausstellung Anna Boghiguan

Mittwoch, 9. November,
17 bis 18 Uhr, Kunsthaus Bregenz
Mit Konzertkarte Eintritt frei



Vor dem Konzert erkunden KUB Direktor Thomas D. Trummer und der Konzertpianist Marino Formenti die Ausstellung der kanadisch-ägyptischen Künstlerin Anna Boghiguan. Gemeinsam sprechen sie über die Farbe von Klängen, Bildern und über Brücken zwischen den Werken der Komponisten und jenen von Anna Boghiguan.

Unser Dreiklang-Vorschlag für diesen Herbstabend: Ein erkenntnisreicher Gang durch die aktuelle KUB Ausstellung, Kulinarik in der Stadt und ein außergewöhnliches Klavierkonzert zum Abschluss.

Eine Kooperation der Montforter Zwischenräume mit dem Kunsthaus Bregenz. www.kunsthhaus-bregenz.at





Die Füße im Feuer

Ballade für RichterIn, Mönch und Erzähler

Freitag, 11. November,
19 bis 20.30 Uhr,
Festsaal, Stella
Vorarlberg, Feldkirch
Ticket 30 Euro

Freier Eintritt
bis 18 Jahre

**Quentin Tarantino trifft
Apostel Paulus.**

**Die Ballade »Die Füße im Feuer« gehört zu den
Meisterwerken der Dichtkunst. Sie thematisiert den
Ausstieg aus der Gewaltspirale von Täter und Rächer.**

**In dramatischen Bildern, knappen Dialogen, grellen
Metaphern schildert Conrad Ferdinand Meyer
(1825 – 1898) den moralischen Showdown zwischen
Mörder und Opfer. Der Verzicht auf Vergeltung
als Befreiungsakt. Die selbstgewählte Entscheidung,
das eigene Opfersein zu beenden, führt aus dem
Gewitter der Gefühle in einen hellen Morgen wieder-
gefundener Autonomie.**



Zwischen den Strophen improvisieren die RichterIn Yvonne Summer und der Theologe Propst P. Martin Werlen, die Erzählerin Ariadne von Schirach, der Erzähler Wolfgang Mörth sowie Oliver Rath an der E-Gitarre und Georgios Mikirozis, Percussion. Rezitation: Lukas Kientzler und David Kopp.



Ariadne von Schirach gehört zu den bekanntesten Philosophinnen Deutschlands. Sie ist eine schlagfertige Gesprächspartnerin und originelle Denkerin zu fundamentalen Fragen des Lebens. In ihren letzten beiden Publikationen beschäftigte sie sich mit Lebenskunst und der Anleitung zum Glücklichen. (Glücksversuche, Tropen Verlag 2021)



Pater Martin Werlen ist Benediktinermönch. Der Walliser studierte Philosophie, Theologie und Psychologie in der Schweiz, in den USA und in Italien. Seit Mitte August 2020 leitet er die Propstei St. Gerold im Großen Walsertal, die zum Kloster Einsiedeln gehört. Geschätzt wird seine immer wieder überraschende Weise, wie er anstehende Fragen angeht. Er ist ein aktiver Nutzer von Twitter unter @MoenchMartin.



Yvonne Summer, RichterIn Studium der Rechtswissenschaften in Innsbruck und Straßburg. 2011 Vorsteherin des Bezirksgerichtes Dornbirn. Seit 2021 am Landesgericht Feldkirch. Vizepräsidentin der Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter.

Wolfgang Mörth schreibt Theaterstücke, Erzählungen und Essays, macht Dokumentarfilme und ist Mitherausgeber der Literaturzeitschrift miromente. 1991 Teilnahme am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt. Seit 2005 ist er als Autor Mitglied der Theaterformation Aktionstheater Ensemble.



Lukas Kientzler Nach seinem Schauspielstudium an der Anton Bruckner Universität Linz folgten Engagements u.a. im Landestheater Linz, dem Staatstheater Nürnberg, am Vorarlberger Landestheater oder dem Stadttheater Ulm. Prägende Rollen waren der Orgon in »Tartuffe«, der Ferdinand in »Kabale und Liebe« oder der Dorfrichter Adam in »Der zerbrochene Krug«.



David Kopp Schauspielausbildung am Michael Tschechow Studio in Berlin. Seit 2016 Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. U.a. verkörperte er dort die Hauptrolle des Fritz in Schnitzlers Klassiker »Liebelei«, Billing in Henrik Ibsens »Ein Volksfeind« und den Tschick im gleichnamigen Stück von Wolfgang Herrndorf.

Die Füße im
Feuer

Oliver Rath Ausbildung am Landeskonservatorium Feldkirch als Gitarrist, gehört zu den vielseitigsten Gitarren-Virtuosen des Landes. Er ist Mitglied im Collective of Improvising Artists (CIA), einer Plattform improvisierender Musiker aus Vorarlberg und spielt in diversen Ensembles unterschiedlicher Genres akustisch und verstärkt.



Georgios Mikirozis Er zählt seit vielen Jahren zu den gefragtesten Percussionisten Europas für Live-Konzerte und Studioproduktionen und genießt internationale Anerkennung auf seinem Hauptinstrument, den Congas. Neben klassischem Schlagzeug vertiefte er sein afrokaribisches Percussionspiel durch mehrere Studienreisen nach Puerto Rico und Kuba.





Transitions

Zwischen Trance und Ekstase. Arabische, türkische und indische Musik im Dialog mit Videokunst

Ghalia Benali, Gesang.
Neva Özgen, Kemençe.
Romina Lischka,
Viola da gamba und
Dhrupad-Gesang.

Video: Folkert Uhde.

Samstag, 12. November,
19 bis 20 Uhr,
Kulturbühne AMBACH,
Götzis. Ticket 30 Euro

Freier Eintritt
bis 18 Jahre



Konzert

Ein faszinierendes Spiel mit Identitäten, Kulturen, Stilen und Erwartungen dreier Meisterinnen unterschiedlicher Traditionen.

Ihre musikalische Welt reicht von arabischen und türkischen Maqams über nordindischen klassischen Dhrupad-Gesang bis hin zu Bach und Gambenmusik aus der Zeit Louis XIV. Dabei verschwinden die Unterschiede zwischen unterschiedlichen Welten und Zeiten – aus weiblicher Perspektive.

Der beständige Wechsel ist die Konstante eines Abends. Das Konzert wird bereichert durch Videoprojektionen, die manchmal abstrakt und manchmal filmisch-erzählerisch neue Assoziationsebenen erschließen. Das Solo wird zum Duo mit dem eigenen Spiegelbild, neue Instrumente tauchen auf, Stille wird sichtbar. Ob Musik aus einer alten Tradition kommt oder im Moment entsteht, spielt keine Rolle mehr. Es zählt nur der Augenblick.

Ghalia Benali ist eine weltweit bekannte tunesische Sängerin, Songwriterin und Schauspielerin, die in Brüssel lebt. Ihre Musik ist bekannt für die mühelose Kombination verschiedener Genres und Epochen wie französische Lieder, ägyptische und indische Theatermusik oder Melodien aus Syrien und dem Irak.



Romina Lischka ist eine Virtuosin auf der Viola da gamba und eine der führenden Interpretinnen Alter Musik. Ihre Konzerte und Aufnahmen sind vielfach ausgezeichnet. Neben ihrer Tätigkeit als Gambistin studierte sie nordindischen klassischen Gesang am Konservatorium in Rotterdam, sowie in Delhi und Pune. 2012 gründete sie ihr Hathor Consort, das sich dem Repertoire der Renaissance und des Barock sowie Weltmusik und zeitgenössischer Musik widmet.



Die Kemençe-Spielerin und Komponistin **Neva Özgen** begann ihre Musikausbildung mit Flöte und Klarinette am Konservatorium in Istanbul und studierte dann Kemençe, deren gestrichene Lautenform ein zentrales Instrument der klassischen türkischen Musik ist. Sie ist die Tochter von Ihsan Özgen, der als einer der wichtigsten Interpreten und Komponisten der Türkei in diesem Genre galt.

Ein Projekt von Hathor Consort mit Unterstützung der flämischen Regierung, Radialsystem Berlin und den Montforter Zwischenräumen.

15

Having received the Permission of the
 Artillery Kettle Drums for my use in
 the Oratorios in this season ;
 I beg You would conſign them to the
 Bearer of this Mr. Frideric Smith

Yours very humble ſervant
 G. F. Handel

Saturday
 Febr 24
 1750.

Einführung
 Händels
 »Triumph«

Was Sie schon immer über Händels »Triumph« wissen wollten

Konzerteinführung als Talkshow

Samstag, 19. November, 17 bis 18 Uhr,
 Montforthaus Feldkirch, Ticket 5 Euro
 Kulturkreis Montforthaus-Mitglieder
 sind eingeladen.

**Co-Intendant Folkert Uhde im Gespräch
 mit Mitwirkenden dieser Zwischen-
 töne-Produktion zu Musik, Form und
 Inhalt eines der großen Meisterwerke
 der Musikgeschichte.**

Der Diskurs zwischen den vier allegori-
 schen Figuren der Schönheit, dem
 Vergnügen, der Zeit und der Ernüchte-
 rung oder Wahrheit ist von zeitloser
 Gültigkeit: Wir kämpfen heute mit
 Morgenroutinen, Yoga und Fitness-
 Studiobesuchen gegen das Altern,
 verlegen das Sterben in Spezialeinrich-
 tungen und warten auf möglichst
 schnelle und viele Likes and Shares
 von Abbildern der Schönheit unserer
 Gegenwart.

In Händels Allegorie ist das anders:
 Das Vergnügen feiert die Gegenwart,
 während der Schönheit dämmert, dass
 sie nicht ewig währen wird. Die Zeit
 pocht unerbittlich darauf, dass sie ewig
 ist und bleibt, während die Wahrheit
 die täglichen Lebenslügen und Ab-
 lenkungsmanöver aufdeckt. Am Ende
 aber gelingt Händel ein unglaublicher
 Coup: Die wahre Siegerin ist seine Musik,
 die in ihrer unsterblichen Schönheit
 bis in unsere Zeit überdauert hat.



**Triumph der Zeit
Georg Friedrich Händel,
Il trionfo del Tempo
e del Disinganno,
Oratorium, HWV 46a**
Ensemble Concerto Stella
Matutina, Leitung: Alfredo
Bernardini (Oboe).
Ilka Seifert, Regie.
Folkert Uhde, Konzert-
design und Video.

Freier Eintritt
bis 18 Jahre

Samstag, 19. November,
19 bis 21 Uhr,
Montforthaus Feldkirch
Ticket (2. Kat.) 40 Euro
Ticket (1. Kat.) 50 Euro

Die ergreifende Schönheit der Musik, die Dichtheit der zeitlosen allegorischen Erzählung, die virtuosen instrumentalen Soli, der unkonventionelle Schluss, dessen letzte Töne sich wie eine ausgeblasene Kerze in langsam nach oben abziehendem Rauch auflöst: einzigartig!

Konzert

Mehr als die Hälfte aller Arien verwendet Händel mehrfach wieder in späteren Stücken. Ein jugendlicher Geniestreich, voll inspirierter, übermutiger Leidenschaft.

Kein Musikstück von Händel ist thematisch so zeitlos und musikalisch berührend wie dieses Oratorium. Der gerade mal einundzwanzigjährige Jungstar trifft 1707 in Rom auf den Altmeister Arcangelo Corelli, einen der berühmtesten Geiger und Komponisten seiner Zeit. Er ist dann auch der Konzertmeister der Uraufführung, für den Händel berührend schöne Violinsoli schreibt. Das philosophisch-allegorische Libretto verfasst Kardinal Benedetto Pamphilj, einer der Mächtigen im Vatikan.

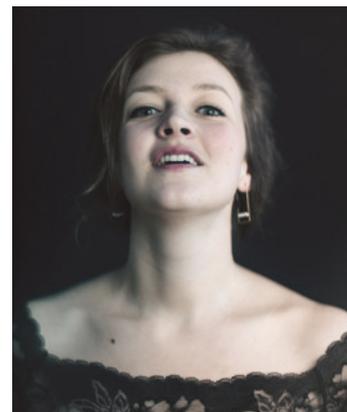


Alfredo Bernardini (Oboe), musikalische Leitung Als Mitglied der bedeutendsten Barockensembles wie z.B. Hesperion XX, Le Concert des Nations, The Amsterdam Baroque Orchestra, Freiburger Barockorchester u.a.m. ist er weltweit aufgetreten. 1989 gründete er mit den Brüdern Paolo und Alberto Grazi das Ensemble ZEFIRO. Er ist an über 100 CD-Einspielungen beteiligt, für die er diverse Auszeichnungen erhielt. Seit 2014 ist Alfredo Bernardini Professor für historische Oboe am Mozarteum Salzburg.

Rupert Enticknap, Countertenor/II Disinganno (Die Ernüchterung) Rupert Enticknap ist einer der führenden jungen britischen Countertenöre. Im Sommer 2017 gab er sein Debüt beim Glyndebourne Opera Festival als Rosencrantz in Brett Deans gefeierter Hamlet-Uraufführung, die mit dem International Opera Award 2018 für die beste Uraufführung ausgezeichnet wurde. In der Saison 2021/22 debütierte er mit den Berliner Philharmonikern und Sir Simon Rattle mit Kantaten von J. S. Bach in der Berliner Philharmonie und konzertierte u. a. als Solist mit dem B'Rock Orchestra in PASSIO am Muziekgebouw Amsterdam.



Maria Ladurner, Sopran, La Bellezza (Die Schönheit) In der Saison 2021/22 war Maria Ladurner u.a. am Staatstheater Nürnberg als Idaspe in Vivaldis Il Bajazet zu sehen. Sie konzertiert mit Ensembles wie der »lautten compagney« (Johannespassion), Ars Antiqua Austria, dem Orfeo Barockorchester und Recreation Barock u.a. in Zusammenarbeit mit Michi Gaigg, Dorothee Oberlinger oder Jordi Savall im Konzerthaus Wien, der Styriarte oder den Thüringer Bachwochen. »Arias for the Emperor« - das erste Solo-Album von Maria Ladurner - erschien im Mai 2021, 2022 erschien die CD »Storie di Napoli« bei Audite.



Marine Madelin, Mezzosopran/ Il Piacere (Das Vergnügen) konzertiert regelmäßig im Duo mit der Barockharfenistin Luise Enzian (Artist in Residence Montforter Zwischenräume 2021) und im Duo mit ihrer Schwester Cécile, ebenfalls Sopranistin. Unter anderem trat sie als Euridice und La Musica in Monteverdis L'Orfeo und als Suzanna in Mozarts Nozze di Figaro beim Festival in Saint-Félix Lauragais und in Freiburg auf. Derzeit ist sie am Berliner Ensemble in der Hexenjagd von Arthur Miller zu sehen. Im September 2021 gewann sie den Ersten Preis des John Cage Interpretation Awards.

Jan Kobow/Il Tempo (Die Zeit) Der in Berlin geborene Tenor war als Kind Knabensolist beim Staats- und Domchor, gewann nach Musikstudien in Paris, Hannover und Hamburg den ersten Preis beim Leipziger Bachwettbewerb 1998 und debütierte im Bachjahr 2000 als Evangelist in der Matthäuspassion unter Masaaki Suzuki in der Suntory Hall in Tokyo. Einladungen in viele Länder u.a. mit den Vokalwerken Johann Sebastian Bachs, Georg Friedrich Händels oder den Oratorien Joseph Haydns unter Nicolaus Harnoncourt, Sir John Eliot Gardiner, Philippe Herreweghe und vielen anderen folgen. Jan Kobow hat als Solist bei weit über 100 CD-Aufnahmen mitgewirkt und neun Soloalben aufgenommen.



Concerto Stella Matutina Das Vorarlberger Barockorchester Concerto Stella Matutina hat sich längst einen fixen Platz in der Reihe der führenden Originalklang-Ensembles Österreichs erspielt. Seit Gründung der Montforter Zwischenräume im Jahr 2015 arbeiten wir mit dem CSM regelmäßig im Rahmen neuer Formatentwicklungen zusammen.

Gastspiele führten das Ensemble zu vielen renommierten Festivals wie den Internationalen Barocktagen Stift Melk, Origen Festival Graubünden (CH) oder dem Heinrich Schütz Musikfest Dresden. Ihre CD »Nuove Invenzioni« wurde mit dem OPUS Klassik ausgezeichnet.





**TU Feldkirch –
Temporäre Universität
Wissenschaftler und
Künstlerinnen mit
Feldkircher Wurzeln
führen einen Dialog zur
Zukunft der Stadt**
Robert Krimmer, Forscher
für digitalen Wandel.
Ruth Schnell,
Medienkünstlerin.
Matinee: Sonntag,
20. November,
10.30 bis 12.30 Uhr,
Villa Müller, Feldkirch
Ticket 10 Euro

Freier Eintritt
bis 18 Jahre



Feldkirch verfügt über eine beeindruckende Anzahl von Menschen, die international forschen, lehren oder künstlerisch tätig sind.

Zum 800-jährigen Geburtstag im Jahr 2018 schenken die Montforter Zwischenräume der Stadt eine Recherche dieser Persönlichkeiten. Seitdem laden wir einmal pro Jahr herausragende Köpfe mit Feldkircher Wurzeln aus der ganzen Welt zurück in die Stadt ein.

Sie lassen uns einen Blick in ihre außergewöhnlichen Kompetenzfelder werfen und diskutieren mit uns aus ihrer Außenperspektive Stärken und Entwicklungspotentiale ihrer Heimatstadt und der Region.

Kurzvorträge
und Diskussion



Prof. Ruth Schnell ist Medienkünstlerin und leitet als Professorin an der Universität für angewandte Kunst Wien die Abteilung Digitale Kunst. Ihr Werk, darunter interaktive Video- und dynamische Projektionsumgebungen sowie Lichtinstallationen, befasst sich mit Wahrnehmung, speziell im Verhältnis zum bewegten Körper. Ihre Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet und international ausgestellt. 1995 vertrat sie Österreich bei der 46. Biennale von Venedig.



Ruth Schnell, Floating Signs – Lichtinstallation



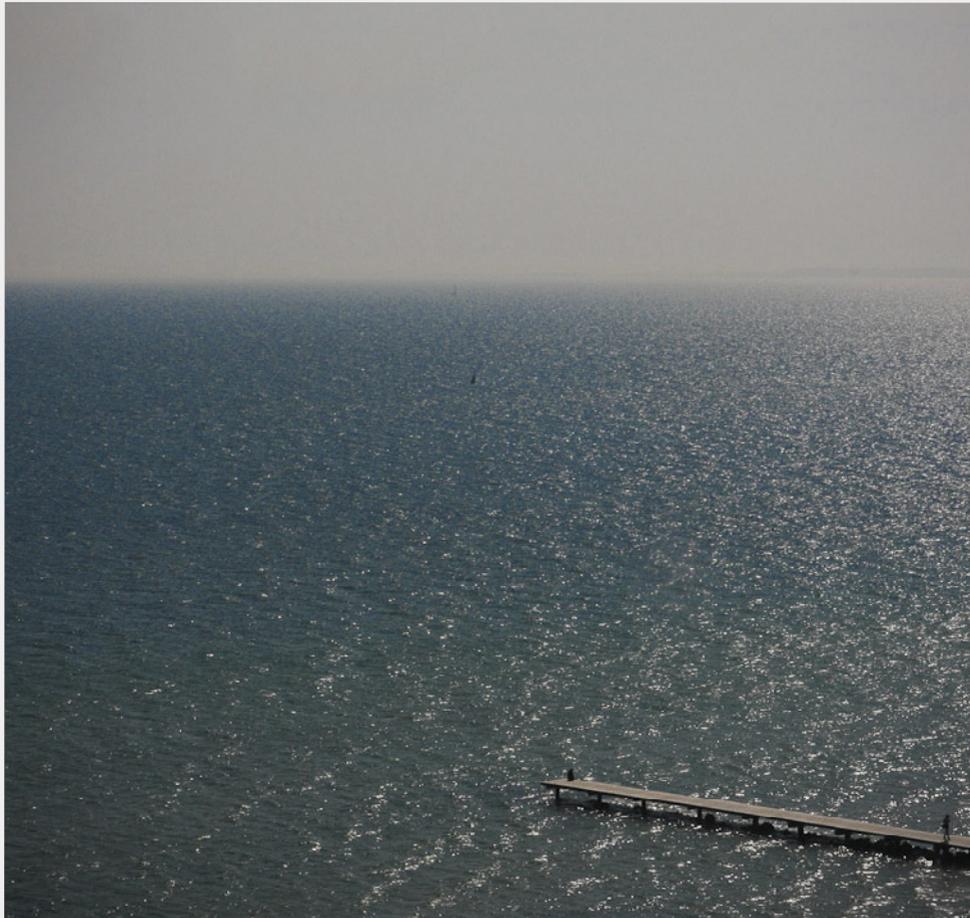
Prof. Dr. Dr. Robert Krimmer hat seit 2020 die Professur für e-Governance an der Universität Tartu in Estland inne. Er erforscht, wie die digitale Transformation des öffentlichen Lebens vor sich geht und welche Lehren man aus erfolgreichen Beispielen ziehen kann. Dabei behandelt er auch Themen wie länderübergreifende e-Services als auch elektronische Demokratie und Internetwahlen. 2019 erkor ihn Apolitical.co zu einem der 100 wichtigsten Vordenker im Bereich der Digitalen Transformation.



Durch das Programm führt **Dr. Wolfgang Burtscher**. Der langjährige ehemalige Direktor des ORF Landesstudio Vorarlberg ist heute u.a. Obmann des »Kulturkreis Montforthaus«.

Bisherige Gäste der TU Feldkirch Die Montforter Zwischenräume bauen mit der alljährlichen Einladung von Auslandsfeldkircherinnen und -feldkirchern ein internationales Expertennetzwerk für die Stadt auf. Diese Persönlichkeiten waren bisher zu Gast:

Vera Ahamer	Sprachforscherin, Universität Wien
Matthias Benzer	Soziologe, Universität Manchester
Bernd Bickel	Technik-Oscar-Preisträger, Klosterneuburg
Otmar Bitsche	Leiter E-Mobility Porsche AG, Stuttgart
Michel	Astrophysiker, ESA –
G. Breitfellner	European Space Agency, Madrid
Rose Breuss	Choreographin, Anton Bruckner Privatuniversität Linz
Maximilian Hirn	Projektleiter Weltbank, Washington
Ursula F. Ott	Wirtschaftswissenschaftlerin, Universität Kingston, London
Stefan Paravicini	Journalist, Wall-Street, New York
Thomas Schmidinger	Politikwissenschaftler, Universität Wien
Andreas Wendel	Telematiker/Autonomes Fahren, Kalifornien



Drei Abende über die Weisheit.

**Risiko oder Rezept?
Angst versus Mut.
Solo oder Team?**

**Musikalische Dialoge mit
Olympiasieger Toni Innauer,
der Philosophin Melanie
Wolfers und dem
Politikwissenschaftler
Anton Pelinka.**

Moderation, Dorothee Frank.

Ticket 30 Euro

Paketpreis: 70 Euro für drei
Labore für Wandel

**Freier Eintritt
bis 18 Jahre**

Ein international zusammengesetztes Musikensemble probiert am eigenen musikalischen Leib die Fragen der drei Abende aus.

Was ist eine stimmige Balance zwischen Improvisation und Struktur? Wann bereichert ein Solo das Stück, wann schwächt es das Werk? Ist ein Alleingang ein Egotrip, eine Tugend oder einfach ein Mangel an Mut?

Die Expertinnen und Experten des jeweiligen Abends kommentieren das Geschehen im Ensemble aus ihren Erfahrungen und Kompetenzfeldern heraus. Das Ensemble macht diese Konflikte erfahrbar, hörbar und damit besprechbar. Wie klingen blindes Zusammenspiel, Verstimmungen, Teamkonflikt – lassen Sie sich überraschen! Ein transdisziplinärer Dialog über Lebenskunst und Gesellschaft mit musikalischen Mitteln. Wir erwarten drei erhellende Abende mit überraschenden Perspektiven. Eine Formatentwicklung der Montforter Zwischenräume mit dem Ensembleleiter und Geiger Florian Willeitner.



Risiko oder Rezept? Üben, improvisieren, scheitern und ... wieder anfangen.

Toni Innauer und Ensemble
Dienstag, 22. November,
19 bis 20.30 Uhr, Altes Hallenbad,
Feldkirch. Ticket 30 Euro

Sowohl der Sportler als auch die Musikerinnen und Musiker hören und fühlen, wann der Wind sich dreht und Improvisation verlangt ist.

Im Anlaufkanal oder im Konzertsaal. Und dass man jetzt alles riskieren muss ... oder doch lieber nicht?

Toni Innauer Seine Zeit im ÖSV als Springer, Trainer und Sportdirektor ist begleitet von überragenden Erfolgen, aber auch dramatischen Rückschlägen. Diese Biografie machte ihn zum »Mister Skisprung« und einer (inter)nationalen Ikone im Sport. Seine Bücher sind Bestseller, in denen der Autor tiefe und innauer-typisch kritische und originelle Einblicke hinter die Bühne des Spitzensports gibt. Innauers Visionen für den Nordischen Skisport führten zu einigen revolutionären Änderungen im internationalen Skispringen. Seine Lebenserfahrung gab er zuerst an seine Schülerinnen und Sportler in Stams und im ÖSV weiter. Heute ist er Unternehmer, Autor und Seminarleiter in der Wirtschaft und in öffentlichen Institutionen.





Über Furcht, Scham und Wagnis.

Kämpfen, fliehen, ... erstarren

Melanie Wolfers und Ensemble

Mittwoch, 23. November,

19 bis 20.30 Uhr, Altes Hallenbad,

Feldkirch. Ticket 30 Euro

Labor für
Wandel

Fight, Flight or Freeze? Welcher Typ sind Sie?

Ein alltägliches Thema auf der Bühne und im Leben: Der Auftritt vor Publikum, die Angst vor dem Fehler, dem Verglichen-Werden, der Beschämung. Das Ensemble führt vor, die Expertin kommentiert im Dialog mit den Musikerinnen und Musikern.

Melanie Wolfers, Philosophin, Autorin, Ordensfrau Die Bestsellerautorin bezeichnet sich selbst als Mutmacherin. Melanie Wolfers studierte Theologie und Philosophie in Freiburg und München. Seit 2004 lebt die Expertin für Lebensfragen und Spiritualität in einer christlichen Ordensgemeinschaft in Wien. Melanie Wolfers schreibt für überregionale Magazine, ist eine gefragte Rednerin und betreibt den Podcast »GANZ SCHÖN MUTIG – dein Podcast für ein erfülltes Leben«.



Solo oder Team?

Über Region, Nation und Europäische Union

Anton Pelinka und Ensemble

Donnerstag, 24. November,

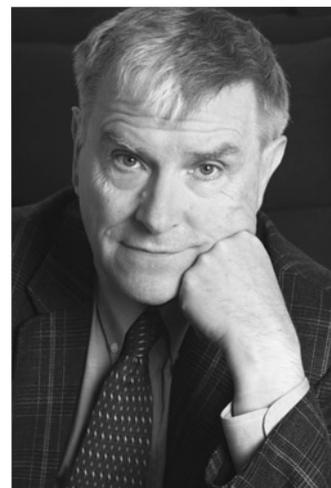
19 bis 20.30 Uhr, Altes Hallenbad,

Feldkirch. Ticket 30 Euro

Solo, Trio, Kammerensemble oder Orchester? Gemeinde, Land, Österreich, EU?

Die bezaubernd schlichte Solosonate, das transparente Zusammenspiel eines Quartetts oder die überwältigende Komplexität einer Symphonie? Nichts davon wollen wir missen. Aber keines dieser Gefäße kann alles. Ein Abend über die Spielregeln des Zusammenspiels, in der Politik, auf der Bühne und im Leben.

Anton Pelinka gehört zu den renommiertesten Politikexperten der Republik. Er ist ein gesuchter Gesprächspartner in der Analyse zahlreicher potentiell explosiver Entwicklungen in Europa, vom Krieg in der Ukraine, dem Erfolg der extremen Rechten in Frankreich, Ungarn oder Polens bis zur sozialen Sprengkraft von Inflation und Teuerung. Von 1975 bis 2016 o.Univ.Prof. für Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck und von 2006 bis 2018 Professor of Nationalism Studies and Political Science an der Central European University in Budapest.



Das Ensemble wurde eigens für diese Formatreihe zusammengestellt. Es vereint unterschiedliche Musiktraditionen, Genres und eine Vielfalt von Instrumenten.

Hier trifft sich Jazz und Klassik, Volksmusik, Improvisationskunst und Virtuosität. Die Musikerinnen und Musiker entwickelten in der Vorbereitung zu den Konfliktfeldern der drei Abende eigene Stücke und reflektierten dazu die eigenen persönlichen und künstlerischen Erfahrungen.

Florian Willeitner, Geige hat mit uns dieses Format miterfunden. Er ist ein vielfach ausgezeichnete deutscher Violinist, Komponist und Arrangeur, dessen Arbeitsschwerpunkt in der Verbindung verschiedenster Musikkulturen von Klassik über Jazz zu weltweiter Volksmusik liegt.

Er schuf Werke für namhafte Orchester, Festivals und Solisten, darunter das Tonkünstlerorchester Niederösterreich, das Musikfest Stuttgart, Andreas Hofmeier oder Rolando Villazon und die Salzburger Mozartwoche. Seine Musik wird weltweit in renommierten Spielstätten und Festivals aufgeführt

Shannon Barnett, Posaune & Gesang Shannon Barnett ist eine australische Posaunistin und Komponistin. Seit 2019 ist sie Professorin für Jazzposaune an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. 2020 erhielt sie den WDR Jazzpreis für Improvisation und 2021 wurde sie für den Deutschen Jazzpreis in der Kategorie Blechblasinstrumente nominiert.



Labor für
Wandel

Filippa Gojo, Gesang »Wenn Filippa Gojo singt, ist sofort eine erstaunliche Klarheit im Raum, und das liegt nicht daran, dass sie uns mit etwas Wohlvertrautem entgegen kommt. Ihre Kunst unterscheidet nicht zwischen Beherrschung und Hingabe, zwischen Klarheit und Emotion; beides geht auseinander hervor« (Hans-Jürgen Linke über die gebürtige Vorarlbergerin).



Philipp Lamprecht, Mallets, Percussion

Zwischen 2015 und 2021 war Philipp Lehrbeauftragter für Schlaginstrumente an der Universität Mozarteum Salzburg. 2019 wurde ihm gemeinsam mit Tenor Benedikt Kristjánsson, Cembalistin Elna Albach und Podium Esslingen der Opus Klassik Preis für das Innovativste Konzert des Jahres verliehen.



Mahan Mirarab, Gitarren

ist ein iranisch-österreichischer Gitarrist, Komponist, Arrangeur und Musikproduzent. Er verwendet vor allem Fretless-Gitarren und ist darauf spezialisiert, mikrototale Systeme mit Jazz und improvisierter Musik zu verbinden.



Durch die drei Abende führt **Dorothee Frank** Klavier-, Musikwissenschafts- und Kunstgeschichtestudien in Wien. Zuerst kulturpublizistische Tätigkeit bei der Presse und der Süddeutschen Zeitung, dann jahrzehntelang Sendungsmacherin bei Radio Österreich 1 und ARD-Sendern zu kulturellen, musikalischen, aber auch gesellschaftspolitischen Themen wie Utopien, Kapitalismus oder Gewalt.





**end:licht –
das Konzert des Hugo-
Siegerteams 2022
Ensemble TRI:UTOPIE,
Musikhochschule
Köln und Potsdam
Johann Sebastian Bach,
Arvo Pärt und
freie Improvisation
Freitag, 25. November,
Dom St. Nikolaus,
Feldkirch, 19 bis 20 Uhr
Ticket 20 Euro**

**Freier Eintritt
bis 18 Jahre**



»Diese Seelenspiegelung rührt an, sie trifft ins Mark!«, schreibt die deutsche »NMZ« (Neue Musik Zeitung) begeistert über die Gewinner des heurigen »Hugo«, dem internationalen Wettbewerb für neue Konzertformate der Montforter Zwischenräume.

Hugo-
Siegkonzert

Aufgabe der Teilnehmenden: Erarbeitung eines neuen Konzertformats im Dom zu Feldkirch, zum Thema des Festivals »Sehnsucht und Verwandlung«. Das Ensemble »TRI:UTOPIE« entwickelte 60 fesselnde Minuten mit großer Musik in einem großartigen Raum.



Hugo – Das Finale: Das Studienteam TRI:UTOPIE performt seine Konzertidee vor Publikum und Jury. Im Vordergrund die Bildschirme der Regie für die Live-Übertragung des Wettbewerbs ins Netz mit tausenden Zugriffen!



Die Mittel, die das Siegerensemble einsetzt, sind kraftvoll und poetisch zugleich – Licht und Spiegel, große Alte Musik von Bach im Gespräch mit dem zeitgenössischen Meister spiritueller Musik Arvo Pärt. Die Hauptrolle spielt dabei aber der Feldkircher Dom, in seiner ganzen akustischen und räumlichen Vielfalt.

Ensemble TRI:UTOPIE:

Nina Gurol

(Orgel/Klavier)

Magdalena Lorenz

(Violine)

Louis Voelkel

(Rezitation/Electronics)

Die Montforter Zwischenräume sind Träger des »Hugo – Internationaler Wettbewerb für neue Konzertformate«, benannt nach dem Vorarlberger Minnesänger Hugo von Montfort (1357–1423). Aus Einreichungen von Teams von über dreißig Musikhochschulen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum wählen Fachjury und Publikum in einem öffentlichen Finale den jeweils besten Beitrag aus. Die Hugo-Siegerteams gewinnen jeweils die professionelle Aufführung ihres Formats im Programm des Festivals. Die Montforter Zwischenräume bedanken sich für die finanzielle Unterstützung beim »Kulturkreis Montforthaus«.



Adventskonzert It's snowing on my piano

Improvisationen zu
Weihnachtsliedern von
Bugge Wesseltoft.

Heidi Maria Glössner
liest Texte zum Advent.

Mittwoch, 30. November,
18 bis 18.30 Uhr,

Lesung im Dom

St. Nikolaus, Feldkirch

19.00 bis ca. 20.15 Uhr,

Konzert, Montforthaus

Feldkirch

Ticket (2. Kat.) 40 Euro

Ticket (1. Kat.) 50 Euro

Freier Eintritt
bis 18 Jahre



»It's Snowing On My Piano ist in ihrer fast überirdischen Schönheit die größte Weihnachts-CD, die der zeitgenössische Jazz je hervorgebracht hat.« (WAZ)

Kaum ein Musiker kann die Stille so eindringlich hörbar machen, wie der Norweger Bugge Wesseltoft. Sein Solodebüt »It's Snowing On My Piano« erschien bereits 1997 und erhielt den German Jazz Award in Gold und Platin. Ein zeitloses Album, das für Menschen in ganz Europa zu einem festen Teil ihres Lebens geworden ist und eine Insel der Ruhe und Einkehr für die Zeit zwischen Ende November bis Neujahr.

Zum Abschluss der Montforter Zwischenräume 2022 präsentieren wir einen besonderen Advent-abend in zwei Teilen:

Von 18 bis 18.30, im Dom St. Nikolaus, weihnachtliche Texte bei freiem Eintritt. Gelesen von Heidi Glössner, eine der großen Film- und Theaterschauspielerinnen der Schweiz.

Textzusammenstellung: Monika Bauer. Danach ein kurzer Spaziergang zum Montforthaus. Das Konzert mit Bugge Wesseltoft beginnt dann um 19 Uhr.



Bugge Wesseltoft ist einer der weltweit bekanntesten zeitgenössischen Jazzmusiker. Er widmete sich immer dem rein akustischen Klavierspiel und gilt als »Mastermind« einer neuen Generation von Musikern, die klassischen Jazz mit elektronischer Musik verschmelzen. Sein Trio Rymden gehört zu den aufregendsten Formationen der Szene. Darüber hinaus spielt er mit Kollegen wie Jan Garbarek, John Scofield oder Henrik Schwarz.



Heidi Maria Glössner war zu sehen an der Seite von Michael Caine oder Harvey Keitel. In 54 Theaterjahren spielte sie unzählige Rollen quer durch die ganze Theaterliteratur, sang große Musicalpartien, bestritt Lesungen, Chansonabende und trat in etlichen Kino- und Fernsehfilmen auf. 2019 gab sie im Vorarlberger Landestheater das Ein-Frau-Solo »Das Jahr des magischen Denkens« von Joan Didion. Heidi Maria Glössner lebt in Bern.

Salon Paula

Expertinnen und Musiker am eigenen Küchentisch

Freier Eintritt
bis 18 Jahre

Von 3. bis 21. November
in ganz Vorarlberg,
Bewerbungen an
[salon@montforter-
zwischenraeume.at](mailto:salon@montforter-zwischentoene.at) bis
spätestens 16. Oktober
Eintritt frei

Seit Beginn der Montforter Zwischenräume bieten wir einmal pro Jahr besondere Dialoge rund um unser jeweiliges Schwerpunktthema bei Ihnen zu Hause an!

Begegnungen mit außergewöhnlichen Persönlichkeiten, große Musik, neue Perspektiven im eigenen Freundeskreis hautnah erleben. Ganz gleich, ob Sie über eine kleine Wohnung, eine WG oder ein ganzes Haus verfügen – bewerben Sie sich um einen besonderen Gast für einen besonderen Abend im kleinen Kreis. Die Gage wird von den Zwischenräumen übernommen.



Thema und Ablauf der Abende**Fragen, die uns alle betreffen:**

Sehnsucht – Was wollte ich immer schon machen? Was fehlt in meinem Leben? Was wäre eine Utopie für unsere Gesellschaft? Verwandlung – Welche Transformationsprozesse stehen an? Gesellschaftlich, persönlich?

Im Mittelpunkt der Begegnungen stehen persönliche, künstlerische, gesellschaftliche oder berufliche Erfahrungen rund um das Thema von Wunsch und Veränderung, Sehnsucht und Verwandlung. Der eingeladene Gast musiziert oder erzählt jeweils aus seiner Perspektive eine halbe Stunde zum Thema. Danach geht der Abend über in einen gemeinsamen Austausch mit Ihren Freundinnen und Freunden. Zuhören, Dialog, Inspiration.

So findet bei Ihnen zu Hause ein »Salon Paula« statt:

Die Montforter Zwischentöne koordinieren, organisieren und bezahlen Ihren »Stargast«. Bitte beachten Sie die Termine, die bei allen Vortragenden angeführt sind. Nur an diesen Abenden sind Salons möglich. Bewerbungen mit Ihren Kontaktdaten senden Sie bitte bis 16. Oktober 2022 an salon@montforter-zwischen-toene.at. Es zählt die Rechtzeitigkeit Ihrer Bewerbung. Das Publikum Ihres Salons wird von Ihnen selbst, aus Ihrem Freundeskreis heraus, persönlich eingeladen.

**Diese Dialogpartnerinnen
und Dialogpartner stehen zur Wahl →**

**Ulli Grassmann, Architekt und Städteplaner**
Salon Paula Termin: Donnerstag, 3. November

Der gebürtige Stuttgarter studierte an der Universität Hannover Architektur und ist seit vielen Jahren eine der zentralen Führungskräfte von Baumschlager Eberle Architekten, die mit eigenen Forschungsarbeiten zu nachhaltigem Bauen und Stadtentwicklung einer der internationalen Vorreiter der Branche sind. Ein spannender Gesprächspartner, wenn es um Sehnsucht und Verwandlung, bzw. Ziele und Visionen zum Haus oder der Stadt der Zukunft geht. Im eigenen Dorf, im Vorarlberger Rheintal und in der Welt. Ulli Grassmann entwarf für die heurigen Zwischentöne die Bühne für das »Begräbnis der Fakten« am Sonntag, 6. 11. im Alten Hallenbad, Feldkirch.

Alexandra Förderl-Schmid, Journalistin**Salon Paula Termin: Samstag, 5. November**

Alexandra Förderl-Schmid, geboren 1971, ist stellvertretende Chefredakteurin der Süddeutschen Zeitung. Davor war sie Korrespondentin für Israel und Palästina. Sie wechselte zur Süddeutschen Zeitung, nachdem sie zehn Jahre lang Chefredakteurin der österreichischen Tageszeitung Der Standard war. Sie hat Publizistik, Politikwissenschaft und Geschichte studiert. Außerdem war sie 2005 Reuters/APA-Geiringer-Fellow und ist im Board des Reuters Institute for the Study in Journalism in Oxford.



Pater Martin Werlen, Mönch**Salon Paula Termin: Dienstag, 8. November**

Martin Werlen ist seit 2020 Propst von St. Gerold. Der Schweizer Benediktiner war von 2001 bis 2013 der 58. Abt des Klosters Einsiedeln. Er tritt für fundamentale Neuerungen in der Kirche wie die Revision der Zölibatsvorschriften, Zulassung von Frauen zum Priesteramt, Neuregelung der Kompetenzen der Kardinäle und ein neues Beratungsgremium für den Papst ein. Ein lebendiger Gesprächspartner für unser Festivalthema »Sehnsucht und Verwandlung«. Pater Martin ist ein aktiver Nutzer von Twitter. Seine auf Zugfahrten geschriebenen Gleichnisse erschienen als Buch mit dem Titel #Bahngleichnis. Am Freitag, 11. 11. ist er Sprecher in unserer Performance »Die Füße im Feuer«.

**Marino Formenti, Pianist****Salon Paula Termin: Dienstag, 8. November**

Nur wer ein Klavier zu Hause hat, kann sich um einen der schillerndsten Virtuosen dieses Instruments bewerben. Marino Formenti hat schon – wie weiland Jimi Hendrix seine Gitarre – im Konzert ein Klavier zertrümmert, spielte 24 Stunden ausgestellt in einem Museum ununterbrochen durch und konzertiert in One-to-One-Konzerten für jeweils eine Person. Als Solist trat Marino Formenti unter anderem mit den New Yorker Philharmonikern, den Los Angeles Philharmonikern oder dem Cleveland Orchestra auf. Bei den Montforter Zwischenräumen wird er am 9. November zu hören sein. Titel des Konzerts: »WoFür Elise?«.

**Romina Lischka, Gamben-Virtuosin****Salon Paula Termin: Freitag, 11. November**

Romina Lischka gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten im Bereich Alter Musik. Sie studierte Viola da gamba an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Seit 2008 spielt sie als Solistin mit Ensembles wie Collegium Vocale Gent (Philippe Herreweghe) u.a.m. Sie ist Trägerin des Echo Rising Stars. 2020 erhielt sie den Ultimas Award für Musik von der flämischen Regierung. 2012 gründete sie ihr Hathor Consort, das sich dem Repertoire der Renaissance und des Barock, sowie Weltmusik und zeitgenössischer Musik widmet. Am Samstag, 12.11. tritt sie im Rahmen der Zwischenräume in einem gemeinsamen Konzert mit zwei Meisterinnen von Musik aus der arabischen Welt auf.

Ariadne von Schirach, Philosophin**Salon Paula Termin: Sonntag, 13. November**

Ariadne von Schirach unterrichtet Philosophie und chinesisches Denken an der Berliner Universität der Künste. Sie arbeitet als freie Journalistin und Kritikerin und veröffentlichte die Sachbuch-Bestseller »Der Tanz um die Lust« und »Du sollst nicht funktionieren. Für eine neue Lebenskunst«. Im Frühjahr 2019 erschien ihr philosophisches Sachbuch »Die psychotische Gesellschaft. Wie wir Angst und Ohnmacht überwinden«. Ihr aktuelles Werk trägt den Titel »Glücksversuche – Von der Kunst, mit seiner Seele zu sprechen«. Am Freitag, 11. 11. performt sie gemeinsam mit einem Mönch, einer RichterIn und Musikern in unserer Aufführung »Die Füße im Feuer« zu einem mörderischen Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer.



Dialog bei mir
daheim**Florian Willeitner, Geiger****Salon Paula Termin: Montag, 21. November**

Florian Willeitner ist ein deutscher Violinist, Komponist und Arrangeur, der sowohl im Jazz- als auch im Klassikbereich tätig ist. 2013 gründete er das New Piano Trio. Mit dem Geiger Igmarr Jenner und dem Kontrabassisten Georg Breinschmid gründete er 2018 das Trio First Strings on Mars. Seit Ende 2021 ist er Primarius des Vision String Quartet. Als Komponist wurden Werke von ihm etwa im Musikverein Wien, im Festspielhaus Salzburg oder beim Podium Festival Esslingen aufgeführt. Bei den Montforter Zwischenräumen leitet er das Musikensemble im Dialog mit Toni Innauer, der Theologin Melanie Wolfers und dem Politikwissenschaftler Anton Pelinka am 22., 23. und 24. November.



Kulturkreis Montforthaus

Der »Kulturkreis Montforthaus« sieht sich als Botschafter der Montforter Zwischenöne und ist vom besonderen Wert dieses Veranstaltungsformates überzeugt. Mit den Mitgliedsbeiträgen leisten die Teilnehmenden nicht nur einen wichtigen Teil der Programmunterstützung, sondern erlauben dem Kulturkreis, die Qualität seines kulturellen wie sozialen Schaffens zu sichern. Einen besonderen Wert legt der »Kulturkreis Montforthaus« auf die Unterstützung junger Talente. Für die Studierenden, die am »Hugo – Internationaler Wettbewerb für neue Konzertformate« teilnehmen, übernimmt der Kulturkreis Preisgeld und Produktionsbudget des Siegerteams.

Der »Kulturkreis Montforthaus« bietet Menschen, die sich mit dem Programm der Reihe verbunden fühlen, besondere Möglichkeiten:

- Exklusive Vorabinfos zu den Montforter Zwischenönen
- 25 % Rabatt auf Zwischenöne-Tickets
- Zutritt zu einer »Kulturkreis«-Probe
- Kostenloser Zutritt für zwei Personen zu einer Meet & Greet-Veranstaltung mit spannenden Persönlichkeiten der Montforter Zwischenöne
- Darüber hinaus ist ein »Salon Paula« pro Jahr exklusiv für den Kulturkreis reserviert.
- Neue Mitglieder erhalten ein exklusives Willkommensgeschenk.

Alle Details über den Kulturkreis Montforthaus

unter www.montforterzwischenoene.at/partner/
oder schicken Sie ein E-Mail an:
kulturkreis@montforthausfeldkirch.com



Hugo-Wettbewerbspräsentation vor Publikum und Jury. Der Kulturkreis unterstützt die Montforter Zwischenöne bei der Ausrichtung des größten Nachwuchspreises für neue Konzertformate im deutschsprachigen Raum.

Kommunikation und Design Zwischentöne – Plattform für ausgezeichnete Gestaltung in der Region

Die Montforter Zwischentöne vergeben ihr Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes herausragendes Gestaltungsbüro der Region. Das aktuelle Key-Visual der Zwischentöne stammt von dem in Bregenz aufgewachsenen **Gestalter Johannes Lang**. Nach Aufenthalt in den Niederlanden und Schottland arbeitet er heute in Wien als Schrift- und Grafik-Designer an kommerziellen sowie selbstinitiierten Projekten. Eines seiner Interessen ist die Generative Gestaltung, bei der durch die Verwendung von Programmierung visuelle Motive entstehen. So hat sich auch das aktuelle Key-Visual aus dem Foto eines Sonnenaufgangs entwickelt. Johannes Lang unterrichtet Typographie an der Hochschule Luzern sowie an der Universität für angewandte Kunst.



Zeughaus, Feldkirch, anfangen



Kaleido, Sulz, streiten



Peter Felder, Rankweil, glauben



Atelier Stecher, Götzis, erfinden



Sandro Scherling, Hohenems, innehalten



Günter Kassegger, Dornbirn, sterben



Karin Beck-Söllner, Liechtenstein, entscheiden



Atelier Gassner, Schilns, träumen



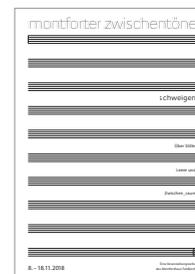
Clemens T. Schedler, Wien, vollenden



Great, Bregenz/Wien, aufbrechen/heimkehren



Kurt Dornig mit Nina Sturn, Dornbirn, begehren



Angelika Mathis, Hohenems, schweigen



Nolde Luger, Bregenz, widerstehen



Elvira Barriga, New York, entdecken



Sägenvier, Dornbirn, warten



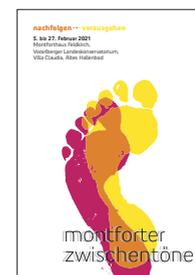
Elisabeth Kopf, Wien, verlieren



René Dalpra, Götzis, Umwege nehmen



Proxi, Hohenems, Radio Zwischentöne



Roland Schuster, Lustenau nachfolgen/vorausgehen



hej studio, Bregenz beenden/anfangen



Johannes Lang, Wien, Sehnsucht und Verwandlung

So kommen Sie zu uns Tickets, Hotels, Angebote und alles andere

Tickets gibt es unter

montforterzwischenräume.at, bei karten.feldkirch.travel, sowie auf laendleticket.com. Persönlich bekommen Sie Ihre Karten im Tourismus- und Kartenbüro der Stadt Feldkirch im Palais Liechtenstein sowie in allen Sparkassen und Raiffeisenbanken in Vorarlberg. Tickets an der Tages- und Abendkasse je nach Verfügbarkeit. Alle Preise sind inklusive Umsatzsteuer.



Für alle weiteren Fragen zu Karten und Ermäßigungen wenden Sie sich bitte an das Tourismus- und Kartenbüro der Stadt Feldkirch im Palais Liechtenstein:

Montag bis Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

T +43 5522 9009
karten@feldkirch.at

Ermäßigungen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: freier Eintritt, benötigen aber Platzkarten (Alter ist auf Verlangen nachzuweisen)

Studierende und Inhaber Campus-Card (bis 26 Jahre): 50 % Rabatt auf den Kartenpreis

Ermäßigung für Menschen mit Behinderung: 50 % Rabatt auf den Kartenpreis

Hunger auf Kunst & Kultur: Gegen Vorlage des Kulturpasses erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt zu den Veranstaltungen der Montforter Zwischenräume. Diese Freikarten können aus organisatorischen Gründen nur im Tourismus- und Kartenbüro der Stadt Feldkirch im Palais Liechtenstein (Schlossergasse 8) bezogen werden.

Mitglieder des »Kulturkreis Montforthaus«: 25 % Rabatt auf den Kartenpreis
Ö1 Club-Mitglieder: 20 % Ermäßigung auf den Kartenpreis (gilt auch für eine Begleitperson)

Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.

Weitere Details zu den Ermäßigungen erfahren Sie im Tourismus- und Kartenbüro der Stadt Feldkirch im Palais Liechtenstein (Schlossergasse 8).

Geld zurück Garantie

Veranstaltung abgesagt, das Ticket aber schon gekauft? Selbstverständlich erstatten wir bereits gekaufte Tickets, wenn diese noch 2022 zurückgegeben werden.

Mobilität

Ihr Ticket gilt als Fahrschein für die kostenlose Hin- und Rückfahrt mit Bus & Bahn im Streckennetz des VVV. Wenn Sie Ihr Ticket erst an der Abendkasse kaufen, laden Sie sich Ihren Freifahrschein für Bus und Bahn zu unserer Veranstaltung unter vmobil.at herunter.

Unterkünfte in Feldkirch und der Region

Bodensee-Vorarlberg Tourismus bietet tagesaktuelle Übersichten zu Hotels, Gasthöfen, B&B und Ferienwohnungen in Feldkirch und Umgebung. Unterkünfte können online eingesehen und gebucht werden.
T +43 5574 43443-0
office@bodensee-vorarlberg.com
www.bodensee-vorarlberg.com

Veranstalter

Montforter Zwischenräume Verein (ZVR: 1725705958)
Josef-Mähr-Straße 8, 6800 Feldkirch
T +43 670 604 2880
www.montforterzwischenräume.at

Anreise

Alle Feldkircher Spielstätten liegen im Zentrum der Altstadt und sind nur etwa 800 Meter vom Bahnhof entfernt. Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund einer Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich). Im Montforthaus befindet sich eine Tiefgarage mit Elektroauto Ladestation und Fahrradabstellplätzen. Weitere Parkplätze und -häuser sind über das dynamische Parkleitsystem leicht auffindbar.

Wir empfehlen die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln unseres Mobilitätspartners VMOBIL: Ihr Ticket gilt als Fahrschein für die kostenlose Hin- und Rückfahrt mit Bus & Bahn im Streckennetz des Vorarlberger Verkehrsverbundes. Wenn Sie Ihr Ticket erst an der Abendkasse kaufen, laden Sie sich Ihren Freifahrschein für Bus und Bahn zu unserer Veranstaltung unter www.vmobil.at/veranstaltertickets herunter.

Green Events

Nachhaltigkeit ist den Montforter Zwischenräumen ein Anliegen. So erhalten zum Beispiel alle Gäste Gratis-Tickets für die Anreise mit Bus und Bahn, Drucksorten werden auf Recyclingpapier gedruckt und im Catering spielen regionale Produkte eine wesentliche Rolle. Mit umweltbewussten Maßnahmen wie diese entsprechen viele unserer Veranstaltungen den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Events.

Corona

Wir vertrauen darauf, dass unser Programm weitgehend normal umgesetzt werden kann. Die Pandemie hat jedoch bereits mehrfach gezeigt, dass sich die Lage auch schnell ändern kann. Diese Unsicherheit stellt uns als Veranstalter vor besondere Herausforderungen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis bei kurzfristigen Änderungen.

Informationen zu ggf. vorgeschriebenen Infektionsschutzmaßnahmen finden Sie kurz vor den Veranstaltungen unter www.montforterzwischenraeume.at. Bitte vergewissern Sie sich dort über den aktuellen Stand der Veranstaltung.

Künstlerische Leitung

Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde

Produktion

Klemens Thaler (Leitung)
Lukas Senn

Technik und Bühne

Technikerinnen und Techniker der jeweiligen Spielstätten

Social Media Redaktion

Katharina Vogl

Social Media Marketing

limemotion og, Florian Kohler

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

PR-Beratung: si!kommunikation

Tickets gibt es unter montforterzwischenraeume.at, bei karten.feldkirch.travel, sowie auf laendleticket.com. Persönlich bekommen Sie Ihre Karten im Tourismus- und Kartenbüro der Stadt Feldkirch im Palais Liechtenstein (Schlossergasse 8; Kontakt T +43 5522 9009, karten@feldkirch.at), sowie in allen Sparkassen und Raiffeisenbanken in Vorarlberg. Tickets an der Tages- und Abendkasse je nach Verfügbarkeit. Alle Preise sind inklusive Umsatzsteuer.

Website

Grafik | Günter Kassegger
Programmierung | isicore GmbH

**Kommunikation
und Design der Broschüre****Redaktion**

Hans-Joachim Gögl (Texte),
Folkert Uhde, Klemens Thaler

Basis-Elemente, Erscheinungsbild

Clemens Theobert Schedler

Grafische Gestaltung

Keyvisual 2022: Johannes Lang
Layout Programmbroschüre:
Günter Kassegger

Druck

Druckhaus Gössler

Papier

Umschlag: Recyclingpapier Enviro
Ahead 250 g/m² 115g Circle Offset
Inhalt: Recyclingpapier Circle Offset
Premium White 115 g/m

Schriften

Parable von Chris Burke
Precious von Nick Cooke

Programmvorschau

**Die Montforter Zwischenräume
2023 finden von 31.10. bis 7.12.
statt.** Aktuelle Informationen
finden Sie auf unserer Website
www.montforterzwischenraeume.at

Herzlichen Dank an

Stadt Feldkirch
Land Vorarlberg
Sparkasse Feldkirch
illwerke vkw
Öffentliche Notare
Dr. Malin
Dr. Egel
Dr. Huber
Brauerei Frastanz
Stella Vorarlberg
Privathochschule
für Musik
Kulturkreis
Montforthaus

Gefördert von



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



So sehr Sehnsucht auch Schmerzen kann, ist sie doch Fokus und Antrieb zugleich. Sie hilft uns dabei, nach dem zu streben, was wir uns zu eigen machen, was wir nutzen wollen. Mit diesem Ansporn erfolgt auch die Metamorphose der Sparkasse als Regionalbank mit 180-jähriger Tradition zu einer modernen, zukunftsorientierten Partnerin in der digitalen Welt. Genährt durch die Nähe zu den Menschen vor Ort, verantwortlich für die finanzielle Gesundheit der Kund:innen und mit dem Ziel, Wohlstand in der Region zu schaffen. #glaubandich

Vorstandsdirektor
Mag. Anton Steinberger
Sparkasse der
Stadt Feldkirch



Die Sehnsucht nach einer besseren Welt treibt uns an. Gelingen kann uns das durch den Wandel unseres Energiesystems. Nicht nur deswegen können wir uns stark mit dem heurigen Jahresmotto identifizieren. Mit unseren Speicherkraftwerken im Montafon tragen wir aktiv dazu bei, dass die Energiewende gelingen kann.

DI Helmut Mennel und
Dr. Christof Germann
illwerke vkw



Menschen, Familien, Organisationen und Unternehmen verändern und entwickeln sich Tag für Tag. Oft zum Guten und Erhofften, manchmal zum Schlechten oder Gefürchteten. Transformation ist die Konstante. Sehnsucht treibt uns an uns weiterzuentwickeln und legt damit den Grundstein für die gewünschte Verwandlung. Egal an welcher Stelle der Transformation Sie sich befinden, wir stehen Ihnen gerne beratend zur Seite und beglaubigen die entscheidenden Schritte.

Dr. Daniel Malin
Dr. Johannes Egel
Dr. Andreas Huber M.B.L.
Öffentliche Notare
Dr. Malin / Dr. Egel /
Dr. Huber Partnerschaft

Fotonachweise:

Seite 5
Brückeninstallation zu »Glauben«:
Darko Todorovic
Seite 7
Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde:
Nadine Jochum
Seite 8
Company of Music:
Theresa Pewal
Seite 9
Company of Music:
Theresa Pewal
Seite 11
Company of Music:
Theresa Pewal
Seite 12
Johannes Hämmerle:
Stella Vorarlberg
Seite 13
Herbstwald im Morgen:
forest-pixabay
Seite 15
Winnie Böwe:
M. Knickriem
Seite 16
Company of Music:
Theresa Pewal
Seite 17
Roos van Haafden:
BTV
Seite 19
Roos van Haafden:
BTV
Seite 20
Light Works:
Emérentine Soulcie
Company of Music:
Theresa Pewal
Owls
Seite 21
Raumgestaltung:
Ulli Grassmann,
BE Architekten
Seite 23
Alexandra
Föderl-Schmid:
Friedrich Bungert
Seite 24
Ulli Grassmann:
Trio Opus 3
Seite 25
Begräbnis der Distanz:
Lucas Breuer
Seite 26
Magdalena Türtscher
Lisa Mathis
Victor Marin
Angela Lamprecht
Victor Marin

Seite 27
Marino Formenti:
Fundación Juan March,
Madrid
Seite 29
Marino Formenti:
Ben Gyula Fodor
Seite 30
Anna Boghigugian,
The Chess Game 2022,
Venedig:
Kunsthaus Bregenz
Seite 31
Flammen: RGSRock
Seite 33
Ariadne von Schirach:
R. Taubert
Pater Martin Werlen:
Yvonne Summer
Wolfgang Mörth
Seite 34
Lukas Kientzler:
Alisa Guberman
David Kopp:
Anja Köhler
Oliver Rath:
Studio Haesel
Georgios Mikirozis:
Alexandros Mikirozis
Seite 35
Filippo Bonanni:
Lebrecht Music & Arts
Alamy Stock Foto
Seite 37
Ghalia Benali:
Scene Noise, Egypt
Seite 38
Romina Lischka:
Marisa Vranjes
Seite 39
Brief von G. F. Händel:
February 24th 1750
Seite 41
Portrait von Händel:
Thomas Hudson
Seite 43
Alfredo Bernardini:
Concerto Stella Matutina
Seite 44
Rupert Enticknap:
Chris Gloag
Maria Ladurner:
Theresa Pewal
Seite 45
Marine Madelin:
Alfheiður Erla
Guðmundsdóttir
Jan Kobow:
Bernd Bodtländer
Seite 46
Concerto Stella
Matutina:
Marcello Girardelli
Seite 47
Magdalena Türtscher,
Stadtmarketing FK

Seite 49
Ruth Schnell
Floating Signs:
Alexander Pausch
Seite 50
Robert Krimmer:
Paul Poderat
Wolfgang Burtscher
Seite 51
Holzsteg am Meer
Seite 54
Toni Innauer:
Manfred Weis
Seite 55
Melanie Wolfers:
Ulrik Hölzel
Seite 56
Anton Pelinka:
Daniela Klemencic
Seite 57
Florian Willleitner:
Theresa Pewal
Shannon Barnett
Seite 58
Filippa Gojo:
Xenia Dürr
Philipp Lamprecht:
Thomas Radlwimmer
Mahan Mirarab:
Georg Cizek-Graf
Dorothee Frank
Seite 59
Hugo-Pitch 2022:
Lucas Breuer
Seite 61
Hugo-Pitch 2022:
Lucas Breuer
Seite 62
TRI:UTOPIE
Seite 63
Kerzenlicht:
Mike Labrum
auf Unsplash
Seite 65
Dom St. Nikolaus,
Feldkirch:
Friedrich Böhringer
Seite 66
Bugge Wesseltoft:
Heidi Maria Glössner:
Gerl Born
Seite 67
Salon Paula 2021:
Lucas Breuer

Seite 70
Ulli Grassmann:
Alexandra
Föderl-Schmid:
Friedrich Bungert
Seite 71
Pater Martin Werlen
Marino Formenti:
Stephan Fuhrer
Seite 72
Romina Lischka:
Geoffrey Schied
Ariadne von Schirach:
R. Taubert
Seite 73
Florian Willleitner:
Theresa Pewal
Seite 74
Landscape, Feldkirch:
Pixabay
Seite 76
Hugo Pitch 2022:
Lucas Breuer
Seite 83
Anton Steinberger
Helmut Mennel und
Christof Germann:
illwerke VKW
Daniel Malin,
Johannes Egel und
Andreas Huber

STADT
FELDKIRCH

Vorarlberg
unser Land

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

SPARKASSE
Feldkirch

illwerke vkw
Energie für Generationen

V V V
VEREINIGUNG
VORARLBERG



Öffentliche Notare

Dr. Malin | Dr. Egel | Dr. Huber Partnerschaft

**Kinder und Jugendliche
bis 18 Jahre haben
bei den Montforter
Zwischentönen freien
Eintritt. Buche deine
kostenlosen Platzkarten
in unseren Ticketshops
über [www.montforter
zwischentoene.at](http://www.montforter
zwischentoene.at)**

www.montforterzwischentoene.at

**Persönliche Buchung
im Tourismus- und
Kartenbüro der
Stadt Feldkirch im
Palais Liechtenstein,
Schlossergasse 8**

Mo bis Fr 9.00 - 17.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr
Sonn- und Feiertage
geschlossen

T +43 5522 9009
karten@feldkirch.at

